

## **Anna Lowe**

*Aus dem Ashbury Collegian, der Studentenzeitung der Asbury University*

Ich sitze in der letzten Reihe des Hughes-Balkons [Kapelle]. Meine Beine fangen an zu schmerzen, weil ich so lange steif in derselben Position gesessen habe. Die Stimmen hallen von den hohen Decken wider, während der Schlag einer Trommel meine Knochen erschüttert. Das Licht wechselt mit der Sonne durch die gelben, kunstvoll gearbeiteten Buntglasfenster, die mir gegenüberliegen.

"Unsere Zuneigung, unsere Hingabe, ausgegossen zu den Füßen Jesu".

Immer und immer wieder wiederholt sich dieser Refrain.

Ich saß hier am Mittwoch, ich saß hier am Donnerstag und ich saß hier am Freitag. In der Hoffnung, mit Jesus auf die weltbewegende Art und Weise in Kontakt zu kommen, die anscheinend alle anderen haben. Oder zumindest so, wie es ihre Instagram-Stories vermuten lassen.

Nach meinem 13-Uhr-Kurs am Mittwoch fühlte ich mich berufen, zu Hughes zu gehen. In letzter Zeit war mein Herz unglaublich verhärtet. Es war voller Frustration wegen so vieler Situationen in meinem Leben, in denen ich mich ungehört und nicht wertgeschätzt fühlte. Um ganz offen zu sein, hatte dies sogar körperliche Auswirkungen auf mich, indem sich meine Brust zusamm zog, eine körperliche Reaktion darauf, dass ich keinen Zugang zu meinen Gefühlen hatte. Als ich bei Hughes ankam, war ich sofort geneigt, Fotos zu machen und die Geschehnisse in Form von Interviews festzuhalten, wie es mein Job normalerweise erfordert. In meinem Herzen spürte ich einen äußeren Anstoß, still zu sein. Und das tat ich dann auch.

Nichts geschah sofort mit mir oder veränderte sich in meinem Herzen. Ein Lichtstrahl fiel nicht auf mich, und Gott sei Dank hat mich der Herr nicht sofort aus dem Leben gerissen, obwohl ich es verdient hätte. Ich ließ mich von der fehlenden Unmittelbarkeit nicht abschrecken, auch wenn ich daran dachte, zu gehen. Alles, was in diesem Moment zählte, war unser Schöpfer. Die Verlagerung meiner Aufmerksamkeit brachte mich dazu, darüber nachzudenken, wie winzig klein wir sind. Die Situationen, die mich in ihren Bann zogen, waren im Vergleich zur Ewigkeit nur Flecken am Horizont.

Mein Herz veränderte sich, und ein Groll, der mich monatelang verfolgt hatte, wurde allein durch die Gnade Gottes beseitigt. Mauern aus Bitterkeit und Aufregung lösten sich von meinem Geist. Ich spürte, wie sie aus meinem Verstand und meinem Herzen vertrieben wurden, und zwar so weit, dass ich das vorherige Gefühl fast völlig vergessen habe. Da ich mich selbst kenne, bin ich zuversichtlich, dass diese Veränderung nicht aus eigenem Antrieb erfolgt ist. Ich war in meinem Groll gefangen und zufrieden, aber Gott hatte andere Pläne für mich.

Dieser Moment des absoluten Friedens hat meine Realität verändert. Meine Gespräche mit Freunden sind tiefgründiger. Versöhnung ist aufrichtig und reinen Herzens, ohne die Absicht zu schaden. Von Gott angeregte, offene Diskussionen stärken den Glauben in einer Weise, die ich aus eigener Kraft nie erreichen könnte.

Aber ich bin immer noch beunruhigt und vorsichtig, was einige Aspekte dieser Erweckung betrifft.

Erweckung ist ein Geschenk von Gott. Er ergreift die Initiative, was bedeutet, dass wir vorsichtig sein müssen, wenn wir das, was geschieht, als Erfolg verbuchen wollen. Auf dem gesamten Campus gibt es bereits ein giftiges Stigma der "Erweckungsschande". Ich habe Dinge gehört wie: "Wie viele Stunden bist du schon hier? Ich bin schon den ganzen Tag hier. Ich bin sooo erschöpft. Ich habe sogar den Unterricht geschwänzt." Was fällt Ihnen an diesen Kommentaren auf? Jesus wird normalerweise nicht erwähnt. Wir müssen uns vor egozentrischen Antworten hüten, die darauf basieren, wer sich für Jesus einsetzt und wer nicht.

Mein Ziel ist es immer, die Wahrheit zu berichten und keine Vermutungen über irgendetwas anzustellen, schon gar nicht über das Glaubensbekenntnis von jemandem.

Aber ich war in meinem Leben schon auf vielen Sommerlagern, einige waren voll dabei, andere weniger. Ein Konzept, das vor, während und nach jedem Camp immer wieder diskutiert wird, ist die Idee eines "Jesus-High": ein Adrenalinstoß durch Schlafmangel, Aufregung durch neu gewonnenes Wissen und die erfüllende Verheißung des Heiligen Geistes.

Das Gefährlichste an diesem Jesus-Rausch ist, dass er nachlässt.

Sobald sich der Staub gelegt hat, stellt sich Erschöpfung aufgrund des Adrenalinmangels, Aufregung aufgrund von Meinungsverschiedenheiten und ein allgemeines Burnout aufgrund der fehlenden Ermutigung durch die Gemeinschaft ein. Und schließlich vergesse ich alles, was ich gelernt habe, bis ich in diesem giftigen und ermüdenden Kreislauf wieder daran erinnert werde.

Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Gemeinschaft nicht in eine ähnliche Richtung abdriftet.

Wenn sich der Staub gelegt hat und Hughes leer ist, was bleibt dann übrig?

Wir müssen ehrlich antworten: Gießen wir unsere Zuneigung und Hingabe zu den Füßen Jesu aus oder auf uns selbst?

Jesus ist am Werk, und der Heilige Geist wirkt in Hughes. Aber er ist immer und überall am Werk. Gott nutzt diese Erweckung auf unglaubliche Weise. Es gibt Versöhnung, Bekenntnis und gefühlvolle Anbetung. Aber ich bete dafür, dass wir diese Erweckung nicht zu einem langwierigen Ereignis um ihrer selbst willen machen und vergessen, dass echte Erweckung von dem lebendigen Gott initiiert und aufrechterhalten wird.

<https://theothercheek.com.au/eyewitness-accounts-of-the-asbury-revival/>